

Bürstadt	Hpm 3	
Einhausen	Hpo	3 Juv. im Nest umgekommen, da ein Altstorch verunglückte.
Fehlheim	—	Nest seit Jahren nicht besetzt.
Groß-Rohrheim	Hpo	1 Juv. tot unter dem Nest gefunden, die beiden anderen Nestgeschwister durch Unwetter im Nest umgekommen.
Heppenheim	—	keine Beobachtungen, auch 1960 n. bes.
Hofheim	Hpo	kein Gelege.
Hüttenfeld	Hpm 3	1 Juv. tot unter dem Nest gefunden.
Lampertheim	Hpm 3	Einer dieser 3 Jungstörche fiel aus dem Nest und wurde von Menschen aufgezo-gen. Verblieb im Winter am Ort. (Ring-Nr. 6187).
Langwaden	—	Nest 1960 abgebrochen.
Lorsch	HB 2	
Nordheim	—	Nest 1959 abgebrochen.
Riedrode	—	Nest noch vorh. 1960 noch HB.
Rodau	Hpm 2	1 Jungstorch lag am 6. 6. 61 verwest am Nestrand. 1 weiterer Jungstorch wurde tot unter dem Nest gefunden.
Schwanheim	Hpm 1	
Viernheim	HB 1	
Wattenheim	Hpo	3 Juv. durch Unwetter im Nest umgekommen.
Zwingenberg	—	Nest vorh. aber seit Jahren nicht besetzt.

Im Jahre 1961 wurden folgende Weißstorchberingungen im Kreis Bergstraße vorgenommen:

Beringungsdatum	Ort	Ringnummer (Kennring)	
3. 6. 1961	Hüttenfeld	H 6180	nestjung
3. 6. 1961	Hüttenfeld	H 6181	nestjung
3. 6. 1961	Hüttenfeld	H 6182	nestjung
6. 6. 1961	Rodau	H 6183	nestjung
6. 6. 1961	Rodau	H 6184	nestjung
8. 7. 1961	Lampertheim	H 6185	nestjung
8. 7. 1961	Lampertheim	H 6186	nestjung
6. 8. 1961	Lampertheim	H 6187	nestjung

#### Anmerkungen:

HB = Horst einige Zeit besucht oder besetzt;

Hpm = Horstpaar mit Jungen;

Hpo = Horstpaar ohne Jungen.

Die jeweils beigefügte Zahl gibt die Zahl der Nestbesuche (HB 2) oder die Zahl der Jungen an (z. B. Hpm 2). Vergl. hierzu Erklärungen bei K. H. BERCK, *Luscinia* 33, S. 18, 1960.

Dipl.-Ing. G. MÜLLER, Architekt, Karlsruhe, Kriegsstraße 190

#### Löffelente — *Spatula clypeata* — an den Abwässerteichen der Fa. Heyl in Worms

In meinen kurzen Mitteilungen in den letzten Nummern der *Luscinia* über das Vorkommen der Löffelente an obiger Stelle habe ich dort ein Brutvorkommen vermutet. Dr. ZWISSLER, Bensheim, hat im Juli diesen Jahres mit gutem

Fernglas ein Schoof junger Löffelenten, begleitet vom Elternpaar, beobachtet. Da der Erpel ja unverkennbar ist, möchte ich damit das Brutvorkommen der Löffelente bei Worms als gesichert annehmen. Dir. S. PFEIFER hat dieses Brutvorkommen für den Eich-Gimbsheimer Altrhein bis 1937 ebenfalls behauptet. Dieser liegt nur ca. 20 km von der jetzigen Stelle entfernt.

Dr. E. SCHREIBER, Bürstadt/Ried

#### Brandente — *Tadorna tadorna* — im hessischen Ried

Am 19. 11. 62 wurde bei Nordheim (Ried) am Rhein auf dem abendlichen Entenstrich eine ungewöhnliche, weiße Ente erlegt. Das mir zugesandte Exemplar konnte ich als weibliche Brandente bestimmen und als Belegstück Dir. S. PFEIFER zuschicken. Die Ente strich einzeln. Zusammen mit den an gleicher Stelle 1955 und 1961 ebenfalls im November erlegten Eiderenten beweisen diese Vorkommen, daß ein gewisser Herbstzug dieser Meerestenten den Rhein hinauf erfolgt und das hessische Ried berührt.

Dr. E. SCHREIBER, Bürstadt/Ried

#### Singschwan — *Cygnus cygnus* — bei Riedrode

Am 19. 1. 63 fand ich im letzten eisfreien Graben meines Jagdreviers Riedrode einen jungen Singschwan vor, der die Annäherung aushielt und nur heftig gegen mich zischte. Da ich gerade bei der Fütterung des Wildes war, warf ich auch ihm Mais und Getreide hin. Gegen Abend fielen in seiner Nähe 2 erwachsene Exemplare ein, ein sehr großes Exemplar und ein kleineres. Beide weiß, während der junge noch das graue Jugendkleid trug. Die beiden alten Tiere flogen bei Annäherung davon. Trotz täglicher Fütterung ging der Jungschwan am 23. 1. ein und wurde als Belegexemplar Dir. S. PFEIFER zugeschickt.

Dr. E. SCHREIBER, Bürstadt/Ried

#### Der Rauhußbussard — *Buteo lagopus* — über dem Enkheimer Ried

Am 16. 10. 62 konnten wir um 16.00 Uhr einen Rauhußbussard beobachten, der von Bischofsheim zum Enkheimer Ried bei Frankfurt am Main-Fechenheim geflogen kam. Die sehr helle Unterseite mit dem schwarzen Bauch und den schwarzen Achselflecken waren sehr gut zu erkennen. Der Bussard hielt sich nicht über dem Ried auf, sondern flog weiter über Enkheim.

OTFRIED und REINHARD NERLICH, Frankfurt a. M., Ringelstraße 8

#### Rauhußbussard — *Buteo lagopus* — im hessischen Ried

Am 5. 1. 63 wurde mir ein Rauhußbussard, der bei Bensheim am sog. Niederwald erlegt worden war, zur Bestimmung gebracht. Der Vogel wurde Dir. S. PFEIFER für die Sammlung der Vogelschutzwarte übersandt.

Meine früheren Begegnungen mit Rauhußbussarden waren ebenfalls in kalten Wintern zur selben Zeit: Januar 1955 beobachtete ich einen Vogel im Bruch bei Riedrode und am 8. 2. 56 ein Exemplar im Steiner Wald bei Nordheim.

Als Jäger beobachte ich seit 10 Jahren die Bussarde und stimme GEBHARDT und SUNKEL in „Die Vögel Hessens“ zu, daß der Rauhuß in unserer Gegend eine ziemliche Seltenheit ist. In kalten, schneereichen Wintern ist das hessische Ried die schneeärmste Gegend Hessens. Gerade dieser Umstand zieht